

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 24

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

gengottesdienst besuchen zu können. Einen Tag ohne Rosenkranz betrachtete er überhaupt als einen verlorenen Tag.

Dr. Thürlimann sel. war einer der Gründer der katholischen Jungmannschaft im Kt. St. Gallen, blieb selber immer jung am Herzen bis ins hohe Alter hinauf, und alle seine Reden waren von einer jugendlichen Begeisterung getragen. Derselbe Geist und das warmfühlende Herz für Kirche und Vaterland und besonders auch für die Schule und die Lehrerschaft begleiteten ihn seit 27 Jahren in den Kantonsratsaal. Er war es gewohnt, nachdrücklich und temperamentvoll für seine Glaubensüberzeugung einzustehen, und nie scheute er sich, den katholischen Rechtsstandpunkt in der Gemeinde und im Kanton zu verteidigen und Farbe zu bekennen. Immer aber geschah es in ritterlicher Weise, mit einem reichen Maße von Wissen und einer erstaunlichen Kenntnis der Geschichte.

Es muß erschütternd gewesen sein, als er nach seiner Todesbeichte die Hand des Priesters, der ihm Gottes Frieden brachte, in kindlicher Ehrfurcht küßte und aus der Hand seines geistlichen Sohnes die letzte Stärkung auf den Todesgang empfing.

Am Freitag vor Pfingsten, nachts 12 Uhr, erhob er sich nochmals in seinem Lehnstuhl, sprach ein kräftiges: Gelobt sei Jesus Christus, legte sich hin und verschied nach wenigen Augenblicken.

War es nicht ein herrlicher Mann gewesen, ein leuchtendes Beispiel für jeden Erzieher, sei er Vater oder Lehrer? Ihn nachzuahmen und ihm ein gutes Andenken zu bewahren, wird der Dank sein, den wir ihm nicht schuldig bleiben wollen.

Jos. Wächtiger, Bezirksschulratspräsident.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Seminarreform. In dieser schon vielbesprochenen Frage hat der Vorstand der kanton. Lehrerkonferenz mit Zirkularschreiben vom 4. Mai 1918 auch die Bezirkskonferenzen zur Aussprache eingeladen. Die Konferenz von Sursee, der 23 Lehrpersonen angehören, hat sich am 27. Mai einstimmig dahin schlüssig gemacht:

1. Es wird anerkannt, daß eine Reform der Lehrerbildung im Sinne eines erheblich vertieften Bildungsganges wünschbar und erforderlich ist.
2. In der Form der Ausführung wird grundsätzlich den Vorschlägen der Seminarlehrerkonferenz von Hitzkirch, vertreten durch Hrn. Direktor Rogger, zugestimmt.
3. Die wissenschaftliche Vorbildung bis zum eigentlichen Berufsstudium (III. Seminarklasse) soll auch an andern Lehranstalten erworben werden können; eine gründliche Aufnahmeprüfung ist dabei selbstverständlich.

— Eine Jubilarin. Montag den 3. Juni konnte alt Sekundarlehrerin Frl. Marie Greber, Schwägerin des vorzüglichen Physikprofessors Arnet sel., in voller geistiger Frische und verhältnismäßig rüstiger Gesundheit im Kreise ihrer engern und weitem Familienangehörigen den 80. Geburtstag begehen. Ein halbes Jahrhundert wirkte sie an den städtischen Schulen, die meiste Zeit als Lehrerin des Französischen an den Mädchensekundarschulen. Sie unterrichtete klar und praktisch und führte ein mildes Szepter und doch liebten sie die Schülerinnen,

folgten ihr und lernten etwas. Ihre Schülerinnen stehen längst im Lebenskampf, viele ergrauten schon in ihm. Alle, die von diesem seltenen Tage Kenntnis haben, feiern heute im Geiste dankbar mit und wünschen ihrer frühern lieben Lehrerin noch einen langen, sonnigen Lebensabend und dereinst den Himmelslohn. Und diesen Wunsch hegen auch alle, die sie kennen. H.

— Ferien an der Kantonschule. Der Erziehungsrat hat die Sommerferien an der Kantonschule auf die Zeit vom 14. Juli bis 2. Sept. angesetzt. Bisher nahm der Unterricht nie vor Mitte September seinen Anfang. Diesmal aber will man die milde Herbstzeit benützen, um nötigenfalls im Winter Kohlenferien geben zu können.

— Jugendsparkasse des Schulinspektoratskreises Sursee. Dieses wohltätige Institut, gegründet 1912, von dem auch in diesem Blatte schon die Rede war, entwickelt sich immer mehr und macht gute Fortschritte. Die Guthaben der Einleger betragen:

| | | | | | |
|------|----|-----|----------|-----|---------|
| 1913 | an | 312 | Einleger | Fr. | 3259.22 |
| 1914 | " | 340 | " | " | 4959.24 |
| 1915 | " | 351 | " | " | 6301.37 |
| 1916 | " | 410 | " | " | 7808.78 |
| 1917 | " | 420 | " | " | 9546.42 |

Der Zinsertrag berechnet sich zu 4 Proz., gleich dem Zinsfuß für die Sparkasseneinlagen der Kantonalbank Luzern und betrug Ende 1917 Fr. 1041.81. Das Kapital ist auf Obligationen derselben angelegt.

An Rückzügen wurden an 108 Schüler Fr. 1963.56 ausbezahlt. Von allen wird die wohltätige Wirkung dieser Sparkasse dankbar anerkannt. Möge sie fernerhin blühen und gedeihen!



Das sonnige, wald- und wiesenreiche Hochtal ist als Ferienort namentlich Blutarmen, Neurasthenikern, Rekonvaleszenten, Ruhe- und Erholungsbedürftigen sehr zu empfehlen. Kleinere und grössere Touren! Gute Unterkunft in Privatpensionen von Fr. 5.— in Hotels von Fr. 6.50 an. Prospekt gratis; reichillustr. Führer zu 50 Cts. Adresse: Zentralverkehrsbureau Toggenburg in 80 Lichtensteig (K. Schöbi, Lehrer). P2178G

Den **Schweizerpsalm** illustriert, den Text in den vier Landessprachen auf einem Blatt, verkauft das Exemplar zu 20 Cts. J. B., Kaiserstrasse 475, Rheinfelden.

Inserate sind an die **Publicitas A. G.** (Haafenstein & Vogler) in Luzern zu richten.

Schularartikel

werden am wirksamsten empfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgfältig beachteten

Schulblattes.

„**Sprüche und Gebete** für die Kleinkinderschule und die ersten Schuljahre“. Zwanzig Seiten mit Umschlag und farbigem Titelbilde. Bischöflich approbiert. Preis 10 Ct. **Eberle & Rickenbach** in Einsiedeln.

„Die Schulreform“

früher „**Berner Seminarblätter**“

Herausgegeben von Dr. E. Schneider in Verbindung mit Prof. Dr. Otto von Greyerz und Pfr. Dr. Pfister hat das XII. Jahr begonnen. No. 1 enthält:

Dr. O. Pfister: Förster, ein Psychanalytiker? P. Hulliger: Unterrichtswerkzeuge (Pinsel, Bleistift, Feder) im Gebrauch. Erfahrungen im naturwissenschaftlichen Unterricht. Monatliche Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Naturwissenschaftslehrer. (P 4645 Y)

Abonnementspreis Fr. 5.50 im Jahr.

Verlag Pestalozzi-Fellenberg-Haus, Bern.